

Da geht ihm dann der Atem aus;
drum muß er schnaufen, blasen;
ihr hör't's ja selbst aus eurem Haus,
wie's schnauft in allen Straßen.
Der Wind ist gar ein wilder Fant,
kann nichts in Frieden lassen,
und kommt er auf und ab gerannt,
so muß er immer spaßen.
Dem springt er auf den Bundel dort,
reißt ihm den Hut herunter
und dreht ihn sink und rollt ihn fort
und pfeift dazu ganz munter.
Und wenn der Mann mit großer Hast
dem Hute nach will laufen,
gar schnell er ihn am Rode faßt,
als wollt' er ihn zerrausen.
Dem fährt er lustig in den Schopf,

frisiert mit bloßen Händen;
bald rupft er hier, bald da den Tropf,
da hisst kein Drehn und Wenden.
Dann packt er gar, der schlimme
Wicht,
voll Sand die beiden Hände,
wirft ihn den Leuten ins Gesicht
und läuft davon behende.
Bald springt er hin, der wilde Knab',
und reißt mit lust'gem Blasen
die Wäsche stugs vom Seil herab
und wirft sie auf den Rasen.
Jung Stürmchen treibt es gar nicht
fein,
mocht' immer lustig spaßen.
Darum, wer nicht geneckt will sein,
der bleibe von den Gassen.

Dem Inhalte des Liedes dürfte noch hinzuzufügen sein, wie der Wind auf dem Hofe mit den Strohhalmen spielt, die Sperlinge in ihrem Neste besucht, sein Wesen in der leeren Scheune treibt, wie er den Drachen steigen macht und die Flügel der Windmühle treibt, wie er Pflaumen, Äpfel und Birnen von den Bäumen schüttelt u. a. m. R. D.

174. Herbstlied.

Joh. Gaudenz v. Salis-Sceewis. Gedichte gesammelt von seinem Freunde Matthison. Zürich 1848. S. 1.

1. Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind usw.
(Das Herbstlied findet sich in den meisten Lese- und Liederbüchern.)

I. **Erklärungsfragen.** Warum heißt das Gedicht Herbstlied? (Es handelt vom Herbst und wird im Herbst gesungen.) Wovon sind die Wälder bunt? (Grüne, gelbe, braune und rote Blätter untereinander an den Bäumen.) Was sind Stoppelfelder? (Abgeerntete Felder, auf denen nur noch die Stümpfe der gelben Halme stehen.) Woran erkennt man den Beginn oder Anfang des Herbstes? Warum fallen die roten Blätter? (Der Saftzufluß hat aufgehört, und die Verbindung mit dem Zweige ist gelockert.) Was sind die grauen Nebel? (Tief liegende Wolken.) Wovon wallen oder bewegen sie sich wessenartig? Warum ist der Herbstwind kühler als der Sommerwind? Von welcher Ernte handelt das Gedicht? (Obst- und Weinernte.) Wie heißt die Weinernte? (Weinlese.) Wie heißen die Weingärtner und Weingärtnerinnen? (Winzer und Winzerinnen.) Wie die Stämme und wie die Früchte des Weinstocks? (Reben — Trauben.) Wann sind die Trauben voll? Welche strahlen oder leuchten am schönsten aus dem grünen Laube? (Die roten, purpurfarbigen.) Welche Farben haben die Trauben sonst noch? Was sind Pflirsche? (Baumhaarige, rot und weiß gestreifte Steinfrüchte.) Quitten? (Goldgelbe Apffelrüchte.) Wo sind die Geländer oder Spaliere? (An den Wänden oder neben den Garten-